



Chinas Durchbrüche beenden Krankheiten – und bedrohen das Geschäftsmodell von Big Pharma

Bei einem wissenschaftlichen Durchbruch mit dem Potenzial, die globale Gesundheitsversorgung zu revolutionieren, haben chinesische Forscher eine Stammzelltherapie vorgestellt, die sowohl Typ-1- als auch Typ-2-Diabetes rückgängig machen kann.

Felix Abt

Mi. 01 Okt 2025

Diese Innovation könnte über 500 Millionen Menschen weltweit Hoffnung geben, die mit dieser chronischen Krankheit leben – und sie stellt eine ernsthafte Herausforderung für die milliardenschwere Pharmaindustrie dar, die auf die **Behandlung statt Heilung** von Diabetes setzt.¹

Und dies ist erst der Anfang.

Während der Westen einen langsamen, inkrementellen „Krieg gegen den Krebs“ führt, schreibt China das Drehbuch neu. Jahrzehntlang haben westliche Pharma-Giganten von Behandlungen profitiert, die das Leben um Monate statt Jahre verlängern. Jetzt deutet eine Welle radikaler medizinischer Innovationen aus chinesischen Laboren auf einen möglichen Paradigmenwechsel in der Krebsbehandlung hin – und möglicherweise sogar auf Heilungen. Die Auswirkungen sind tiefgreifend, nicht nur im Hinblick auf Lebensrettung, sondern auch auf den Schutz der Patienten vor finanzieller Belastung: Traditionelle Chemotherapie kostet je nach Medikamenten und Therapieplan 10.000–200.000 US-Dollar pro Jahr und macht Krebs zu einem der Haupttreiber hoher medizinischer Kosten in den USA sowie zu einer bedeutenden Einnahmequelle für Big Pharma.²

Anders als ihre westlichen Pendanten **streben chinesische Labore nach Heilungen, nicht nur nach Symptombehandlung**, indem sie chronische Krankheiten an der Wurzel bekämpfen, anstatt lediglich ihre Symptome zu verwalten. Gleichzeitig **gestalten chinesische Unternehmen die Patientenversorgung neu** – mit erschwinglichen, benutzerfreundlichen Innovationen, von Glukosemessgeräten bis zu Insulinpumpen – und verbessern dabei Zugang, Verteilung und Unterstützung. Diese Kombination aus modernster Wissenschaft und systemischer Gesundheitsinnovation positioniert China, um die **globale medizinische Landschaft neu zu gestalten** und sowohl lebensrettende Durchbrüche als auch eine **zugänglichere, patientenorientierte Versorgung** zu bieten.³

Die „Tumor-zu-Schwein“-Revolution

Wie aus einem Science-Fiction-Roman klingt es, dass chinesische Wissenschaftler ein Virus entwickelt haben, das das Immunsystem dazu bringt, Krebszellen als fremdes Schweinegewebe zu erkennen. Das Ergebnis? Eine **hyperakute Immunantwort**, die Tumore nicht nur hemmt – sie zerstört sie vollständig.⁴

Eine Frau mit fortgeschrittenem Gebärmutterhalskrebs wurde geheilt. Nicht in Remission – **geheilt**.

Und dies ist keine Ausnahme. Frühstudien berichten von einer **Erfolgsrate von 90 %**. Dennoch bleibt die westliche Medienberichterstattung auffällig stumm.⁵

CAR-T-Therapie – in nur einer Nacht

Die einst als Zukunft der Krebstherapie gefeierte CAR-T-Therapie dauert im Westen Wochen der teuren, individuellen Zellbearbeitung. In China haben Biotech-Firmen diesen Prozess auf **eine einzige Nacht** komprimiert.⁶

Das Ergebnis? Remissionsraten bei Leukämie über 90 %, und die Therapie wird schneller skaliert, als Regulierungsbehörden reagieren können.⁷

Gen-Editing, neu gedacht

Chinesische Forscher treiben **in vivo Gen-Editing** voran – dabei werden Immunzellen direkt im Körper transformiert, um Krebs zu bekämpfen, ohne laborgezüchtete Zellen oder teure Logistik. Schnell, kostengünstig und effektiv – eine potenzielle Revolution in der weltweiten Krebstherapie.⁸

Warum China wahrscheinlich die medizinische Führungsrolle übernimmt

- **Skalierung:** Eine große inländische Patientenpopulation ermöglicht schnelle klinische Tests.⁹
- **Geschwindigkeit:** Staatsgeförderte Innovationen unterliegen weniger bürokratischen Verzögerungen.¹⁰
- **Kosten:** Therapien werden zu einem Bruchteil der westlichen Preise entwickelt und eingesetzt.¹⁰

Nicht die Sorge um Ethik, sondern die Angst vor dem Verlust der Vorherrschaft treibt die Debatte

Kritiker – häufig eng verflochten mit dem westlichen pharmazeutisch-industriellen Komplex – monieren regelmäßig Chinas Transparenz, ethische Standards und regulatorische Praxis.¹¹ Zwar mögen einige dieser Einwände oberflächlich betrachtet stichhaltig sein, doch verbergen sie oft eine grundlegendere Befürchtung: Was geschieht, wenn der Durchbruch im Kampf gegen Krebs nicht aus Harvard oder Oxford stammt – sondern aus einem Forschungslabor in Guangzhou? Und was, wenn dadurch hochprofitable Märkte der riesigen westlichen Gesundheitsindustrie ins Wanken geraten?



Gier in den Vorstandsetagen, Rekordauszahlungen – Chinas Forscher sind dabei, die Party platzen zu lassen.

Wenn China den Code zuerst knackt, wird dies nicht nur ein medizinischer Meilenstein sein. Es markiert auch einen **geopolitischen Wandel** – einen Soft-Power-Coup, der globale Narrative über Führung, Innovation und moralische Autorität infrage stellt.¹²

Abschließende Reflexion: COVID-19 und die Dynamik von Desinformation und Fehlwahrnehmung

Chinas Vorstoß im Gesundheitswesen ist nicht nur wissenschaftlich – er steht im Einklang mit dem nationalen Ziel der „**gemeinsamen Prosperität**.“ Während das Land stark in die biomedizinische Forschung investiert hat, ging es gleichzeitig vorsichtig und risikobewusst vor, wie während der COVID-19-Pandemie deutlich wurde.¹³

Ein Großteil ging jedoch bei Übersetzung oder westlicher Berichterstattung verloren. Im Folgenden einige üblicherweise nicht berichtete Fakten:

- In China gab es keine Impfpflicht, trotz des „autoritären“ Labels.¹⁴
- Obwohl chinesische Labore frühe Pioniere der mRNA-Technologie waren, verweigerte die Regierung die Genehmigung ungetesteter mRNA-Impfstoffe – aus Sicherheitsgründen.¹⁵

- Entgegen globalen Darstellungen gab es keinen landesweiten Lockdown. Große Teile des Landes waren während der Pandemie offen, Maskentragen war optional.¹⁶
- Strenge Lockdowns traten nur in Regionen mit begrenzter ICU-Kapazität auf, wo überlastete lokale Systeme Eindämmungsmaßnahmen erforderten. China hat seither seine Krankenhaus- und Intensivkapazitäten massiv ausgebaut.^{17 18 19}

Jerry Grey, ein Freund, der in China lebt und begeisterter Fahrradfahrer ist, hat China gemeinsam mit seiner chinesischen Frau wie kaum ein anderer durchquert und dabei Tausende von Kilometern zurückgelegt – auch während der Covid-Pandemie.



Foto: Jerry Grey

Er schrieb mir dazu:

„Es stimmt, die Covid-Politik wurde zentral festgelegt, die Umsetzung erfolgte auf kommunaler Ebene, die nicht einheitlich war – während fast drei Jahren. Ich reiste an viele Orte und erlebte viele verschiedene Situationen, aber es gab kaum Abriegelungen nach dem ersten Februar 2020 bis Ende 2022, als die Welt die Abriegelung Shanghais sah – zur gleichen Zeit gab es Abriegelungen in Guangzhou, aber ich reiste in und aus Guangzhou, trotz Abriegelungen, zum Beispiel war Liwan vielleicht offen, aber Yuexie war abgeriegelt, Huadu war vielleicht offen, aber Baiyun nebenan war abgeriegelt. Zwei Jahre lang gab es so gut wie keine Einschränkungen. Meine Frau und ich sind im März, April und Mai 2021 sieben Wochen lang mit dem Fahrrad von Zhongshan in

Guangdong aus durch die ganze Provinz und nach Guanxi gereist und haben wahrscheinlich mehr als 50 Städte ohne jegliche Einschränkungen besucht. Ein Beweis dafür sind meine WeChat-Momente, in denen ich fast jeden Tag gepostet habe.“

Diese Realitäten stehen in krassem Gegensatz zur dominanten westlichen Darstellung Chinas als unterdrückend und wissenschaftsfeindlich. Für ein Publikum, das lange an dieses Narrativ gewöhnt ist, kann es schockierend sein zu erkennen, dass hochgradig autoritäre Maßnahmen von westlichen Regierungen— nicht von China—durchgeführt wurden, während China Therapien entwickelt, die chronische Krankheiten wie Diabetes, Krebs und Herzkrankheiten **beenden** können und dabei unzählige Leben sowie Milliarden an Gesundheitskosten retten, die sonst in die Taschen der Pharmaindustrie geflossen wären.

Fußnoten

1. „Stem cell therapy reverses diabetes in China-led study“ – *The Lancet Diabetes & Endocrinology*
2. „Cancer treatment costs: China vs. US“ – *Health Affairs*, 2024 Comparative Study
3. „Chinese biotech innovations: patient-centered care and systemic change“ – *MIT Technology Review*, 2025
4. „Chinese scientists engineer virus to trick immune system into attacking cancer cells“ – *South China Morning Post*
5. „Tumor cells eliminated via hyperacute response: the porcine virus breakthrough“ – *Nature Medicine*, 2025
6. „China’s CAR-T therapy leap: overnight production and 90% remission rates“ – *Nature Biotechnology*
7. „CAR-T therapy in China: low-cost, rapid rollout“ – *BMJ Global Health*, 2024
8. „In vivo gene editing for cancer immunotherapy: China’s low-cost breakthrough“ – *Cell Reports Medicine*
9. „Why China leads in biotech scale: population and data advantage“ – *MIT Technology Review*
0. „China’s regulatory model for rapid medical innovation“ – *World Economic Forum Brief*, 2024
1. „Ethical concerns in China’s biomedical research“ – *The Hastings Center Report*
2. „China’s biotech rise and the future of soft power“ – *Foreign Affairs*, Juli 2025
3. „China’s ‘common prosperity’ agenda and healthcare reform“ – *Xinhua Policy Brief*, 2024
4. „COVID-19 vaccine mandates by country“ – *The Economist*, Global Policy Tracker
5. „Why China rejected mRNA vaccines“ – *Nature News Feature*, 2023

6. „Understanding China’s COVID-19 lockdowns“ – *Johns Hopkins Comparative Pandemic Response Report*
7. „Localized lockdowns and hospital capacity in China“ – *The BMJ*, März 2023
8. „Inside China during COVID: daily life in 2022–2023“ – *Deutsche Welle YouTube Reporting Series*
9. „China’s ICU capacity expansion post-COVID“ – *WHO Regional Report, East Asia*, 2024

ARTIKEL TAGS: